

Fahrt zwischen mächtigen Schilfdickichten und mehreren freien Wasserstellen, auf denen Schwäne spielten und unzählige Enten schwammen, endlich an die Nester, welche dicht neben einander auf schmalen Dämmen standen, die aus alten Schilfwurzeln und Rohrstengeln zusammengeschwemmt schienen, und so dicht vom Wassergeflügel niedertreten waren, dass sie, ohne Gefahr einzusinken, einem Mann gestatteten, auf ihnen entlang zu schreiten. Die Nester selbst waren aus gebogenen Schilfstengeln, sehr eng für den Vogel, angelegt. Federn waren noch nicht darin zu sehen, da die Brutzeit noch nicht da war, auch blieben für dies Jahr, wie sich nachher erwies, diese Nistplätze verlassen, obschon sie eine ziemliche Reihe von Jahren jedes Jahr gedient hatten.

Einige oologische Notizen nebst Beobachtungen über das Eintreffen einiger Vögel in der Umgegend von Celle in Hannover im Frühjahre 1852

von

E. Pralle.

Im Allgemeinen ist bei Celle ein Mangel an Individuen der Zugvögel, besonders der Sumpfvögel, im Verhältniss zu früheren Jahren bemerkt worden. (Die Waldschnepfenjagd war äusserst unergiebig. *Scolopax gallinago* fand sich wenig zahlreich ein u. s. w.; nur *Scolopax gallinula* zeigte sich in ziemlicher Anzahl.) Vielleicht mag diess seinen Grund haben in der rauhen Frühlingswitterung (am 16. April 2 Grad Kälte, 18. April mehre Zoll hoher Schnee, 19. und 20. April wiederum Schneegestöber und sogar am 3. Mai noch Schneegestöber nebst Hagelschauern), wodurch manche Wanderer verscheucht sein mögen; vielleicht aber auch sind in dem so sehr gelinden Winter manche Vögel in mehr nördlichen Gegenden zurückgeblieben. So ist den ganzen Winter hindurch *Scolopax rusticula* auf meinen Fuchstreibjagden einzeln vorgekommen, in einem Treiben sogar zwei Stück, sie hat auch hier dieses Jahr gebrütet, wie eine am 16. Mai gesehene junge Waldschnepfe beweist. Während ich im vorigen Jahre bereits am 16. April drei Nester von *Scolopax gallinago* fand, von denen das eine schon den vollen Satz von vier Stücken

enthielt, bekam ich in diesem Jahre am 9. Mai die ersten Eier dieser Becassine aus meinem Reviere. In den benachbarten Revieren, namentlich in dem weitläufigen Wintzenbruche, hatte ich die Hirten beauftragt, Eier für mich zu sammeln. Sie haben nur ein einziges Ei von *Scolopax gallinago* gefunden, während sie in früheren Jahren in Menge »Schnepfen-Eier« (unter dieser Bezeichnung verstehen sie alle Eier der kleineren Sumpfvögel) auch ein Kranichs-nest mit zwei Eiern, so wie mehre Eier von *Numenius arquatus* dort gefunden haben. Ich selbst habe zwei Tage lang in diesen meilenweiten Mooren und Bruchwiesen gesucht ohne weitere Ausbeute, als ein zerbrochenes Kranichs- und ein zerbrochenes Becassinen-Ei! Wer aber solche Reviere kennt, weiss auch, mit welcher Beschwerde dort das Suchen verbunden und wie schwierig das Finden ist, wo eine Pulte wie die andere aussieht, wenn man sich lediglich vom Zufalle leiten lassen muss. Ich durfte nämlich dort, als in einem herrschaftlichen Wildgehäge, meinen Hund nicht führen, der mir die brütenden Sumpfvögel gestanden haben würde.

Da die folgenden Beobachtungen nach Zeit und Umständen sich nur auf wenige Vögel erstrecken konnten, so gebe ich sie nicht in systematischer, sondern in chronologischer Folge.

Am 2. Januar war bereits *Motacilla alba* eingetroffen.

Am 15. Januar. *Turdus pilaris*, in Gesellschaft lustig schackernd und singend, wie sonst im März.

Am 17. Januar. *Sturnus vulgaris* singend. *Alauda arvensis*, zahlreich, singend.

Am 19. März. *Falco milvus*, kreisend. *Corvus corax* brütend. Den Horst in der Krone einer starken glatten Kiefer, 80 bis 90 Fuss hoch, der erste haltbare Zweig kaum mannshoch unter dem Horste, unternahm ein junger Mann zu ersteigen, welcher als Turner geübt war, die glatte Kletterstange zu erklimmen. Allein er musste sehr bald von seinem Versuche abstehen. Ein zweiter Versuch mit einer 42 Fuss langen Leiter, welche ich aus dem nächsten Dorfe hatte holen lassen, gelang eben so wenig. Der Horst wurde nach diesen Versuchen für unersteiglich gehalten, da ich damals den Kletterer noch nicht kannte, welchen ich später in meine Dienste nahm. In einem anderen *Corvus corax*-Horste Anfangs April Junge.

Am 3. Mai wurde mir ein Horst von *Corvus corax* gezeigt, von dem Tages zuvor die flüggen Jungen, die noch mit abgeschnittenen Fängen darunter lagen, herunter geschossen waren. Der Forstbeamte

hatte in einer Reihe von Jahren 44 junge Vögel dieser Art an diesem Horste, der jedes Jahr besetzt war, erlegt. Er war sehr hoch aufgebaut, so dass es aussah, als seien wenigstens sechs Horste aufeinander gesetzt.

Am 9. Mai wurde mir ein, aus dem ersten Horste abgeflogener Vogel gebracht, welchen ein Hirte gegriffen hatte, da er sich bei einem starken Gewitterregen nicht wieder heben können. Er ist nach wenigen Tagen sehr zahm geworden und hat spasshafte, intime Freundschaft mit meinen Hunden, besonders mit einem alten Dachshunde, geschlossen.

Am 2. April. *Corvus frugilegus* fand ich auf einem Abstecher in die Höyan-Gegend in einer zahlreichen Colonie angesiedelt in den Gipfeln jüngerer Eichen, nachdem im vorigen Jahre die Colonie in den alten, sehr starken Eichen desselben Holzes zerstört worden war. *Corvus monedula* war unter diese Colonie gemischt. Die Nester waren grösstentheils vollendet. Das, nach Aussage der Waldarbeiter am frühesten begonnene, Nest liess ich ersteigen; es enthielt aber noch keine Eier.

Am 7. April. *Turdus merula* Eier. *Ciconia alba* eingetroffen. *Ardea cinerea* Eier.

Am 9. April. *Corvus corone* Eier. Die Buntspechte hatten begonnen, sich Nestlöcher zu zimmern.

Am 12. Schwalben. *Vanellus cristatus* etwas bebrütete Eier. *Corvus pica* und *Columba palumbus* (letztere auch am 15. Juni) Eier. *Falco milvus* hatte einen alten Rabenhorst in Besitz genommen, von welchem die jungen Raben im vorigen Jahre heruntergeschossen waren. Der Horst, etwa 70 Fuss hoch auf einer glatten, zweiglosen Kiefer, wurde mit Hülfe von Klettersporen erstiegen. Er war neu in Ordnung gebracht, enthielt an diesem Tage aber noch keine Eier. Am 18. April wurde dieser Horst, obgleich *Falco milvus* nicht wieder auf ihm gesehen war, zum zweiten Male erstiegen. Er war verlassen! Beiläufig bemerke ich hier, dass die oben erwähnten Klettersporen ein vortreffliches Mittel für einen geübten Kletterer sind, sonst unersteigliche Bäume zu erklimmen. Mein Kletterer, ein fünfzehnjähriger Bursche, der in den Bäumen beim Pflücken der Kiefernzapfen aufgewachsen ist, erstieg mit ihnen alle Bäume ohne Ausnahme. Sie werden, wenn der Kletterer auf dem ersten guten Zweige angelangt ist, abgeschnallt und herunter geworfen, da sie das Heruntersteigen erschweren würden.

Am 18. April. *Falco buteo* hatte auch dieses Jahr wieder, ebenso

wie im vorigen, einen alten Rabenhorst eingenommen. Von diesem Horste wurden im vorigen Jahre zuerst *Corvus corax* die Eier genommen, darauf am 11. Mai, dem *Falco buteo* drei stark bebrütete Eier. Dieses Jahr wurde der Horst, welcher auf einer Kiefer, etwa 60 Fuss hoch, steht, am 18. April erstiegen. Er enthielt zwei Eier. Der Forstbeamte, welcher den Horst hat ersteigen lassen, behauptet, und ebenfalls der Kletterer, dass bei seiner Annäherung nicht der Bussard, sondern die Gabelweihe abgeflogen sei. Findet hiebei kein Irrthum statt, so würde also *Falco milvus*, nachdem sein Horst ihm durch das Ersteigen am 12. April verleidet worden, seinen Nachbar *Falco buteo* aus seinem Wohnsitze vertrieben und sich selbst in dessen Besitz gesetzt haben.

Am 21. April. *Numenius arquatus* in Gesellschaft in seinem Sommerquartiere. Wann er aber eingetroffen ist, vermag ich nicht zu sagen, da ich nicht früher sein Revier besuchen konnte. *Sitta europaea*, Männchen und Weibchen gemeinschaftlich bauend, wobei sich diese Spechtmeisen sehr dreist und ungenirt benahmen. (Obgleich sie von mir durchaus nicht beunruhigt waren, sah ich sie am 25. dort nicht mehr. Am 1. Mai untersuchte ich das Baumloch und fand es verlassen. An diesem Tage kam ich Abends zu einem Baumloche, in welches bauend *Sitta europaea* von einem Forstmanne meiner Bekanntschaft früher beobachtet worden war. Als ich an den Baum klopfte, kam der Vogel mit halbem Leibe aus dem Loche heraus, betrachtete uns eine Weile neugierig und schlüpfte dann in aller Sicherheit in das Innere zurück. Dieses Spiel wiederholte sich noch einige Male, und erst, als der Baum erstiegen wurde, flog der Vogel ab. Ein Aufhauen des Loches war, ohne eine Leiter zu haben, nicht möglich, weshalb die Spechtmeise für das Mal nicht weiter beunruhigt wurde. Obgleich der Eingang des Loches noch nicht ummauert war [v. Thiene-mann, Fortpflanzungsgeschichte der Vögel, Heft 3. S. 142], so liess ich es doch am 3. Mai aufhauen. Es enthielt indess noch keine Eier.)

Am 24. April. *Sylvia luscinia* eingetroffen.

Am 25. April. *Cuculus canorus* desgleichen.

Am 26. April. *Falco buteo*, 3 etwas bebrütete Eier; am 1. Mai 2 Eier, wobei der Vogel am Horste erlegt wurde; am 7. Mai 3 stark bebrütete Eier und 2, ebenfalls sehr stark bebrütet, von einem Vogel der weisslichen Art aus einem Horste, in welchem im vorigen Jahre der rauhfüssige Bussard Junge erzogen hatte. Dieser weissliche Bussard benahm sich ungemein scheu und flog bei unserer Annäherung schon sehr

früh vom Horste, so dass ich nicht voraussetzte, dass seine Eier schon so stark bebrütet sein würden. Obgleich wir noch lange Zeit wohl versteckt am Horste warteten, um uns durch seine Erlegung über die Art zu vergewissern, bekamen wir ihn doch nicht einmal von weitem wieder zu Gesichte. Am 9. Mai erhielt ich ein Ei, welches ebenfalls *Falco buteo* angehören möchte, aus einem Horste, woraus etwa 14 Tage früher ein Gelege von 3 Eiern genommen war, die einem Unbekannten verkauft sind. Am 11. Mai wiederum 3 stark bebrütete Eier aus einem Horste, der auf einem horizontalen Aste, mehr als 5 Fuss vom Stamme entfernt, stand. Es ist der einzige Horst, den ich so gebaut gefunden habe. Die übrigen standen alle am Hauptstamme, da wo der Baum anfängt zu gabeln, oder in seiner Krone. Ich glaube daher, dass dieser abnorme Horst nicht von *Falco buteo* ursprünglich gebaut ist, sondern von *Falco naevius*, welcher nicht weit davon im vorigen Jahre gehorsted hat. (Des letzteren Horst, von dem damals die Jungen herunter geschossen, war an diesem Tage noch unbesetzt. Ebenso ist ein Schreiadler-Horst in einem anderen Reviere, aus welchem ich vor 2 Jahren einen flüggen Vogel bekam, dieses Jahr und auch das vorige unbesetzt geblieben.) Sämmtliche Bussard-Horste standen auf Kiefern. In einigen fanden sich frische Zweige vor; in keinem mehr als 3 Eier. Es enthielten 4 Horste je 3 Eier, 4 je 2 und eines 1 Ei, wofern dieses, unterm 9. Mai erwähnte, Ei *Falco buteo* angehört. Bei den 4 Gelegen von je 3 Stücken ist mir aufgefallen, dass immer eins der Eier nur mit grossen verwaschenen, mehr oder weniger deutlichen, Flecken versehen ist, während die anderen beiden lebhaft gefleckt sind. Bei dem einen Gelege hat das dritte Ei statt der verwaschenen Flecke feine Strichelchen und Punkte. Sollte diese Färbung des Ei's mit der des demnächstigen Vogels im Zusammenhange stehen? *). Zwei dieser Gelege enthielten schon vollständig ausgebildete Vögel, und da habe ich dann gefunden, dass die beiden weisslichen Eier auch Vögelchen mit weisslichen Federanfängen enthielten, dagegen die gefleckten dunkelfarbige, mit Ausnahme eines Eies, welches ebenfalls einen mehr weisslichen Vogel enthielt.

Am 27. April. *Charadrius auratus* noch in starken Flügen, ohne sich paarweise gesondert zu haben. Erst am 20. Mai erhielt ich 2 Eier von

*) Ich habe bemerkt, dass die schwächer gefärbten Eier (z. B. bei *Milvus ater* und *regalis* etc.) die zuletzt gelegten waren, in welchem Falle sich das Phänomen leicht aus dem Verbrauche des Farbestoffes der Kloake erklären liesse. Baldamus.

ihm, und am 4. Juli wurde von einem Neste der abfliegende Vogel geschossen, welcher erst ein Ei gelegt hatte. — *Parus cristatus*. Nest mit 5 Eiern zwischen der abstehenden Rinde und dem Holze eines faulenden Baumstammes, und am 3. Mai fünf stark bebrütete Eier in einem Loche, worin im vorigen Jahre *Columba oenas* Junge erzogen hatte.

Am 1. Mai. *Corvus monedula* in einer alten Eiche; fünf stark bebrütete Eier.

Am 3. Mai. *Columba oenas* Junge, und zwar in einem Loche, worin wir die Eier von *Picus martius* zu finden erwarteten, da dieser vor wenigen Tagen, verschiedentlich in dieses Loch einfliegend, beobachtet worden war. Was hat der Schwarzspecht dann wohl bei den jungen Tauben gesucht?! — *Ciconia nigra* 5 schon ziemlich bebrütete Eier. *Falco milvus* 2 beinahe zum Ausschlüpfen bebrütete Eier. Darauf gelangten wir zu einem Horste, der *Falco tinunculus* gehören sollte, und der bis dahin für unersteiglich gehalten war. Er stand in der Spitze einer starken Kiefer, wie ich taxirte 80 Fuss hoch; allein die drei mich begleitenden Forstmänner taxirten die Höhe übereinstimmend auf mindestens 90 Fuss. Es flog ein Falke vom Horste und noch 3 andere liessen sich sehen; ich wage aber nicht zu entscheiden, welcher Art sie angehörig sind. Mit den Worten: »Hier ist nun ein Baum, an dem schon mancher gute Kletterer vergeblich seine Kraft versucht hat!« waren wir zum Horste geführt; allein mein Kletterer liess sich nicht abschrecken. Er erreichte mit seinen Klettersporen glücklich den Horst, jedoch — er war leer! — Einen zweiten, nahe dabei befindlichen und leichter zu erklimmenden Horst liess ich nicht mehr ersteigen, weil mein Kletterer ziemlich erschöpft schien. Zudem fing es schon an dämmerig zu werden, und wir hatten noch einen Weg von mehr als 3 Stunden bis zur Stadt. Am 11. Mai liess ich diesen zweiten Horst ersteigen. Er enthielt 4 Eier. Während dieselben in ein Tuch eingebunden wurden, um sie an einem Bindfaden herunter zu lassen, stiess der Falke wiederholt mit angelegten Flügeln auf den Berauber seines Horstes mit solcher Dreistigkeit, dass er ihm bis auf wenige Fuss nahe kam; dann aber schien er plötzlich zu erschrecken und flog ängstlich flatternd davon, um gleich darauf seinen Angriff zu wiederholen. Diese Angriffe geschehen aus grosser Höhe in schräger Richtung, und ohne dass der Falke vorher gerüttelt hätte. Wir hatten den Vogel oft schussgerecht; durften aber bei der Gefahr für den Kletterer keinen Schuss wagen. Der erste, am 3. Mai erstiegene, Horst war ebenfalls besetzt; leider aber hatte ich wegen Behinderung des

bisherigen einen anderen Kletterer nehmen müssen, der diesen Horst nicht zu ersteigen vermochte.

Am 9. Mai. *Falco nisus* 2 Eier. *Turdus viscivorus* mehrere Nester mit Eiern. *Certhia familiaris* Eier. *Gallinula porzana* 4 Eier. *Scolopax gallinago* 4 Eier, am 16. 4, am 21. 4 und 3 Eier und am 23. 3 bebrütete Eier. Nach Bechstein und Meyer & Wolf soll *Scolopax gallinago* vier bis fünf Eier legen. In diesem und dem vorigen Jahre habe ich aus 11 Nestern 36 Stück gesammelt; nie aber habe ich mehr als vier in einem Neste gefunden. Die Nester, welche ich gefunden habe, schienen mir auch nicht gross genug zu sein, um fünf Eier fassen zu können, und möchten so viele dieser, im Verhältniß zum Vogel grossen, Eier auch wohl nicht von ihm bebrütet werden können. Auch auf einem Binsen- oder Schilfhorst, wie in den oben citirten Werken angegeben ist, habe ich diese Nester nicht gefunden, sondern die meisten auf, einige auch zwischen, kahlen Pulten der Moore. Es waren von dem Vogel selbst gescharrte Vertiefungen mit wenigen, oft nur sehr wenigen verwitterten Grashalmen ausgelegt. Der Landmann in der hiesigen Gegend will aus dem Standorte der *Becassinen*-Nester auf die Witterung schliessen können. Er sagt, wenn die Nester auf den Pulten stehen, so gebe es ein nasses, und umgekehrt, stehen sie zwischen ihnen, so gebe es ein trockenes Jahr.

Am 16. Mai. Gesehen *Machetes pugnax* in kleinen Gesellschaften. Desgleichen *Grus cinerea*. Ich erhielt ein Ei, welches vor einigen Jahren bei einer Jagd in dem oben erwähnten Winzerbruche gefunden war. Der Jäger hielt von weitem einen Augenblick den brütenden Kranich für einen im Bette befindlichen Rehbock; eine solche sonderbare Figur bildete der Vogel, der seinen Kopf unter den Flügeln durchgesteckt hatte. - Das Nest enthielt 2 Eier.

Am 20. Mai. *Strix noctua* zwei stark bebrütete Eier nebst dem Vogel, welcher auf dem Neste gegriffen war. *Parus major*, *Fringilla cannabina* und *chloris*, *Alauda arvensis* Eier.

Am 23. Mai. *Anthus pratensis*, *Emberiza citrinella*, *Sylvia curruca*, *Saxicola oenanthe* Eier.

Am 6. Juni. *Coracias garrula* 5 bebrütete Eier. Der Vogel auf dem Neste gegriffen.

Am 11. Juni. *Oriolus galbula* 1 Ei, das Nest in einer jungen Eiche aufgehangen, und am 19. ein Nest in einer Kiefer mit Jungen.

Celle, im Juni 1852.

E. Pralle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Pralle Wilhelm

Artikel/Article: [Einige oologische Notizen nebst Beobachtungen über das Eintreffen einiger Vögel in der Umgegend von Celle in Hannover im Frühjahr 1852 30-36](#)